

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Donnerstag, den 9. Februar 1888.

Jahrgang 36.

Nummer 14.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importierte und Californische Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

In Anbetracht der schlechten Zeiten und wegen Mangel an Geld, offerirt der Unterzeichnete sein Schnitt-Waaren Lager, bestehend aus Cashmeres, Satins, Brocades, Manchester plain satins, striped dress goods, plaid dress goods, Persiao suitings, kirmess cloth, Bismarck and Lemond ginghams sehr billig. 25 Yards Kattun für \$1.00. 12 Yards guten Domestic für \$1.00. **Notions und furnishing Goods.** Feine Hemden für Herren, wolle- ne Hemden. Damen Saques, Jerseys, eine schöne Auswahl in gestrickten Shawls und Umhängtüchern. Damen- und Kinder- Strümpfe, Kragen und Manschetten, Leinene und seidene Taschentücher, Unterröde, Rüschen und Stidereien, Hand- tücher und Tischtücher, Corsetts von 35 Cents aufwärts, Kleiderknöpfe, Damen und Herren Handschuhe. Meine Auswahl in Frauen- und Kinder-Schuhen aus der Hamilton Fabrik ist zu bekannt um weitere Worte zu verlieren.

Mein Lager von Groceries, bestehend aus Schinken, Speck, Käse und Kannenfrüchten ist frisch. Soeben eingetroffen neue Holländische Häringe und Russische Sardinen. Kartoffeln, Kraut und Faß Gurken tunter frisch.

Nähmaschinen, wie New Home, New Howe, Wheeler & Wilson, Jennie June und Union verkaufe ich jetzt bedeutend billiger wie je zuvor, mit der bekannten Garantie auf 5 Jahre und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen.

F. HAMPE.

49,3m

Ausland.

San Remo, 2. Februar. Prof. Bichow hat einen Ausschnitt aus der Mitte der kranken Stelle im Kehlkopf des deutschen Kronprinzen mikroskopisch untersucht und erklärt, daß sich darin eine Spur von Krebs zeigt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichstag wird erst am Samstag im Reichstag sichenden, da die Debatte über die Deeres-Vorlage, an der er sich beteiligen will, auf Samstag verschoben ist.

Man ist auf seine Neugierigkeiten in Bezug auf die auswärtigen Verhältnisse in hohem Grade gespannt.

* Für körperliche Ueiden, besonders solche, die sich im Alter einstellen, hat ein Mittel, so zu zurechtstellende Reinsultate gegeben, wie Dr. J. H. McLean's Her und Kidney Balm; seine engenechene und angenehme Einwirkung auf Leber und Nieren ist bemerkenswert.

Berlin, 2. Febr. Es heißt, die österreichische Regierung habe beschloffen, von den Delegationen 120,000,000 Gulden für die Armeemobilisierung zu verlangen.

Die Preise war heute schwach. Russische Papire waren in starkem Aufsteig und sanken um 1/2 Proz.

London, 2. Febr. Die Eigentümer des Dampfers „Jitrian“ verlangen das Bugfisen des Hamburger Dampfers „Suebia“ nach Luesenston 8000 £d. Sterling Vergebühren und haben die Befehlsgewalt desselben bis zur Zahlung beantragt.

* Wer an schwachen oder entzündeten Augen leidet, oder an wunden Augenlidern, wird schnell geheilt durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLean's Strengthening Eye Salve. 25 Cts. in Schachtel.

London, 2. Febr. In Schottland hat ein harter Erdbeben föhligkeiten, welche ein Schaden dadurch nicht anrichtet wurde. Auch in verschiedenen Theilen Englands (z. B. in Birmingham, Coventry und Edgobaston) hat man Erderschütterungen verspürt.

Carro, 2. Febr. Die Postdampfer werden von jetzt an von Brindisi ab durch den Suez-Canal gehen. Die oberland Post durch Egypten ist aufgehoben.

* Kranthafter Kopfschmerz ist der Ausdruck schwachen Lebens. Diese lästigen Beschwerden zu heilen und zu verhindern, gebrauche Dr. J. H. McLean's Kittle Liver and Kidney Bilets. Sie sind angenehm zu nehmen und wirken siche.

Paris, 2. Febr. Die Mitglieder der Rechten in der Abgeordneten-Kammer haben beschloffen, die Regierung zu zagen, welche Maßregeln sie gegen die dem Ordensschwundel beteiligten Personen zu ergreifen vorhat.

Rom, 2. Febr. Der Papsi sagte am Empfang der irischen Pilgrime den Anderen: er habe stets mit der besten Sorgfalt für Irlands Frieden und Wohlergehen gewacht, wie ja auch die Concilien an die irischen Bischöfe die Entsendung Berico's nach Irland darthun. Am Schluß sagte er: durch die irische Friede mit Deutschland hergestellt worden. Sollten wir die Anwendung der gleichen Mittel in Irland nicht ebenfalls erfolgreich machen?

* Schmerzen zu vertreiben, Entzündung zu beseitigen und böse Geschwüre zu heilen, sind die schnellsten und beständigsten Reinsultate behandelt beim Gebrauch des alten bewährten Mittels Dr. J. H. McLean's Oleum Dil Liniment.

Ottawa, Kanada, 2. Febr. Die Nachricht welche sich hier verbreitete, daß in Washington zwischen den Mitgliedern der Fischerei-Commission ein Ver. Staaten gültiges Uebereinkommen getroffen worden sei, hat in Kanada großes Aufsehen gemacht. Ein hiesiges Oppositionsblatt bemerkt dazu: Daß britische Staatsmänner Kanada's Interessen opfern, ist nichts Neues, an hat sich in Kanada an dergleichen gewöhnt. So ist noch in englische Staatsmänner die Aufgabe hatten, einen Zeitpunkt zwischen Kanada und den Ver. Staaten zu sichten, hat man Kanada's Rechte und Interessen schmälere

vertrathen. Und so wird es ja wohl bleiben, bis Kanada das Recht erlangt, seine Verträge selbst zu schließen.

Adm. Fenage, welchem das Kommando der englischen Flotte im Stillen Meer übertragen ist, hat eine Verstärkung derselben durchgeleitet. Er beabsichtigt, die englisch kanadischen Kobbenfischer im Behring's-See gegen die Amerikaner energisch zu schützen, wie eine Aeußerung beweist, die er neulich that. Wenn ich — sagte er — die Flotte zu befehligen gehabt hätte, als vergangenes Jahr mehrere kanadische Fahrzeuge von amerikanischen Zollkutter Corwin weggenommen wurden, so würde ich den Jantee's gezeigt haben, daß man mit englischen Angehörigen nicht so nach Belieben umspringen kann.

* Viele leiden an Unregelmäßigkeiten der Nieren und Blase und wissen es nicht. Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm wird Heilung bringen.

Berlin, 2. Febr. Fürst Bismarck hatte heute eine Besprechung mit den Führern der Nationalliberalen, der Conservativen und der Centrumpartei. Es heißt, er habe denselben vertrauliche Mittheilungen über die politische Lage gemacht, welche sich für den Reichstag nicht wohl eignen.

London, 2. Jan. Es wird behauptet, Rußland unterhandele in Paris über ein Anleihen von 300 Millionen Rubel.

* Dr. J. H. McLean's Chills und Fieber Cure ist ein Spezialmittel für Schüttelfrost und Fieber, mild in Wirkung und eine garantirt sichere Kur. 50 Cents.

Berlin, 2. Febr. Nach der „Kreuzzeitung“ sind neue russische Truppen an der preussischen Grenze angelangt. Bismarck und Graf Kalnoth stehen in fast ununterbrochenem Depeschen-Wechsel.

Die österr. Armee ist mit Feldgeschützen wohl versehen; doch fehlt es an schwerem Belagerungsgeschütz, welches jetzt wohl Krupp liefern soll.

London, 2. Febr. Festige Erdschütterungen wurden der ganzen Linie entlang zwischen Fort William im Westen und Aitona im Osten verspürt. Auch in schottischen Hochland haben solche stattgefunden.

* Es gibt viele Unfälle und Krantheiten, welche die Viehweiden betreffen und dem Farmer schwere Verluste bringen, welche bei der Anwendung von Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment schnell beseitigt wären.

London, 2. Febr. Eine Depesche von Massaua (Ostafrika) meldet, daß die italienischen Truppen sich verschanzten, da die abessinische Armee sich nahe steht und deren kundschafter sich fortwährend zeigen.

Paris, 2. Febr. Der russische Botschafter, Baron Mohrenheim, erweist Herrn Flouquet außerordentliche Aufmerksamkeit. Er thue das nach Verlangen von St. Petersburg. Der Esar gebe nichts mehr um Flouquet's frühere Ruf: Es lebe Polen!

Dublin, 2. Febr. Gegen den Pfarrer Galy von Woodford ist ein Verhaftungsbefehl erlassen worden.

* Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial und Blood Purifier mit seinen belebenden Eigenschaften wird bleiche Wangen röthen und blasse, hagere, lebensmüde Frauen in solche von prächtiger Gesundheit und Schönheit verwandeln.

St. Petersburg, 3. Febr. Die „Nowoje Wremja“ bringt einen längeren Aufsatz aus der Feder eines bekannten russischen Militärs, in welchem der defensive Charakter der russischen Militärmassregeln dargelegt und versichert wird, daß Rußland von der aufrichtigsten Friedensliebe befeuert sei und keinen Zoll deutschen Gebiets begehre, so wenig wie es einen Zoll eigenen Gebietes zu verlieren wünsche. Daß Rußland Vertheidigungsmassregeln ausführe, sei eine Thatfache; aber so lange Deutschland nicht aggressiv vorgehe, sei es vor einem Angriff russischerseits vollkommen sicher. Das Berliner „Militärwochenblatt“ lästige das deutsche Publikum über die kriegerische Stellung Deutschlands und Rußlands. Das Letztere suche sich nur gegen etwaige Angriffe von Deutschland oder Oesterreich sicher zu

stellen, deshalb müsse es seine Truppenzahl an der Westgrenze vermehren, seine Befestigungen verstärken und strategische Bahnen bauen. Hierbei komme aber nicht nur der schmale Landstreifen direkt an der Grenze in Betracht, sondern das ganze Gebiet, welches im Fall eines Krieges der Schauplatz militärischer Operationen werden könnte; auf russischer Seite das Gebiet bis zur Dwina und zum Dniepr; auf deutscher Seite bis zur mittleren Elbe, mit Einschluß von Berlin; auf österreichischer Seite bis zum mittleren Donau, einschließlich Wiens und Budapest. Auf diesem strategischen Grenzgebiet seien aber zur Zeit 164 deutsche und österreichische Armeecorps aufgestellt, während Rußland nur über 8 1/2 Corps verfüge.

* Damen, welche Anzeichen von Schwäche und zeitweise Lähmung im Rücken spüren, sollten Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial und Blood Purifier gebrauchen; es wird die nötigen Kräfte wiederherstellen und alle schwachen Unregelmäßigkeiten beseitigen.

Wien, 3. Febr. Das „Fremdenblatt“ theilt mit, daß die türkischen Behörden 41 Personen verhaftet haben welche zu einer Bande gehörten, die in Vtrumenien einfallen und einen Aufstand in Burgas und Esti Sagra anregen sollte.

London, 3. Febr. Cap. Ritchie, der als Befehlshaber des Dampfers Stote of Indiana die Mannschaft des auf hoher See ausgehenden Bostoner Schiffes triumphant rettete, erhielt vom Präsidenten der Ver. Staaten eine goldene Uhr und Kette zum Geschenk, sein 1. Offizier Campbell ein Fernrohr.

* Krantheit liegt auf der Lauer für die Schwachen; schwächliche Körperbeschaffenheit ist schlecht geeignet, der fieberhaften Angewohnen Arthropathie oder plöglischem Temperaturwechsel zu widerstehen und die am wenigsten kräftigen sind gewöhnlich die ersten Opfer. Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial und Blood Purifier wird Kraft und Lebhaftigkeit dem ganzen Körper mittheilen.

London, 3. Febr. In Manchester hat der Apotheker Derby, durch Nahrungsmittel zur Verzweiflung getrieben, seine Frau und 6 Kinder vergiftet und sich dann selbst entleibt.

London, 3. Febr. Die Amerikaner Thom. Callan und Michael Hartman wurden wegen Betheiligung an einer Dynamit-Verschwendung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Inland.

Washington, 3. Febr. Richter Daly, Hiram Hitchcock von New York, Sen. McDonald, Admiral Ammen und Civilingenieur Wencol erschienen heute vor dem Hauskommittee für Verkehrsangelegenheiten, um die Incorporierung der Nicaragua Schiffskanal-Gesellschaft zu befürworten. Richter Daly sagte nachzusehen, daß dem Kongreß das konstitutionelle Recht zustehe, den nachgelassenen Freibrief zu ertheilen, und daß, sobald ein Ver. Staaten-Charter gegeben sei, die Gesellschaft ohne Anstand das Baukapital von 100 Mill. Doll. werde anbringen können. Bereits habe dieselbe über \$200,000 ausgegeben und 6 Vermessungspartien seien gegenwärtig mit den Vorarbeiten für das Kanalunternehmen beschäftigt.

Hitchcock sprach über denselben Gegenstand und erklärte, daß die Gesellschaft nach ihrem Statut verpflichtet sei, Subscriptionslisten für das Baukapital in New York, Nicaragua, Costa Rica und Europa anzulegen. Das Hauptkapital solle übrigens aus den Ver. Staaten kommen und die Gesellschaft habe keinen Einwand dagegen, bis zur Charterbedingung machen zu lassen.

Willst Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagen? Shiloh's Vitaliser kurirt Dich unter Garantie. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 3. Febr. Der Regier. Vbl. Joseph, Generaldirektor der Regier. Industrie-Ausstellung, welche nächsten November in Atlanta gehalten werden soll, ist unter den Kongreßmitgliedern thätig, um eine Baarunterstützung von \$40,000 für das Unternehmen zu erlangen.

Ein gewissenhafter Jantee von Hitchburg, Mass., hat dem Schatzamt 25 Cents überandt als Buße dafür, daß er vor gut 30 Jahren eine gebrauchte 5 Cents Briefmarke noch einmal benützte und dadurch Uncle Sam betrog.

Für Rücken-, Seiten- und Brustbeschwerden gebrauchte Shiloh's Porous Plaster. Preis 25 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 3. Febr. Der Rath der Dampfschiff-Zuspedatoren erklärt, daß ein einigermaßen verlässlicher Schutz für die Passagiere der Dzeandampfer nur dadurch geschaffen werde, daß die Schiffe so viele Rettungsboote mit sich führen, daß alle Passagiere darauf Platz finden. Die Annahme dieser Regel würde die Folge haben, daß die Schiffe viel weniger Passagiere aufnehmen können als jetzt der Fall.

Shiloh's Vitaliser ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 2. Februar. Das Senats-Komitee über Handel und Verkehr empfiehlt den im Haus gestellten Antrag über Förderung der Schifffahrt.

Dennis Kearney von San Francisco hielt dem Haus-Komitee für auswärtige Angelegenheiten einen Vortrag über die Schädlichkeit der Chinesen Einwanderung. Er machte unter Anderem auf die Thatfache aufmerksam, daß in neun Gebäudefloors in „Chinatown“ von San Francisco sich 67 sichte Häner, 150 Spielhöhlen und eine ungezählte Menge von Opium-Schmugglern befinden.

Der Ver. Staaten monatlich Erhebung in Stockholm berichtet, daß die schwedische Regierung beschloffen hat, nur gut eingezahlene amerikanische Schweinefleisch zuzulassen. Diese Anordnung sei durch die Angabe veranlaßt, daß in den Ver. Staaten unter den Schweinen eine ansteckende Krantheit ausgebrochen sei.

Wenn durch bösen Husten schlaflose Shiloh's Cure das richtige Mittel. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Forest Hill Station, 3. Febr. Kurz nach 5 Uhr heute Morgen traten zwei unbekannte Männer an den Schalter des Billetverkäufers Thurston von der Boston-Providence-Bahn. Während der Beamte ein Ticket für einen der Fremdlinge zurechtmachte, warf ihm der Andere ein mit Chloroform gefärbtes Tuch über das Gesicht. Er sank bewusstlos zusammen und die beiden Gefährten hatten jetzt Zeit, die wohlgefüllte Kasse der Billetoffice zu leeren.

* Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Shiloh's Cure. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Cincinnati, 2. Februar. Bei Barnesville, D., explodirte der Dampfkegel einer Lokomotive auf Nolan's Farm. Zwei Leute — John Arnold und Charles Sullivan — wurden auf der Stelle getödtet, 4 schwer verletzt.

Milwaukee, 2. Febr. Bei Suresen, Wis., sind in der Germania-Mine zwei Arbeiter durch Erdgas getödtet worden.

Catarrh geheilt, Gesundheit und angenehmer Athem wieder hergestellt durch Shiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Louisville, 2. Febr. In Littleton's Steinbruch bei Paris wurden heute Nachmittag zwei Arbeiter durch die unerwartete Explosion von Sprengpulver furchtbar verletzt. Es wurden ihnen die Augen aus dem Kopf und die Hände von den Armen gerissen.

St. Louis, 2. Febr. Gen. Sheridan erhielt heute Morgen, während er durch die Stadt gefahren wurde, eine begeisterte Ovation seitens der Bürger. Mittags hielt er in der Faneuil-Halle öffentliche Empfang, zu welchem sich ungeheure Massen drängten.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofort geheilt durch Shiloh's Cure. Zum Verkauf bei A. Tolle.

New York, 2. Febr. Seit dem Feuer, welches Sonntag nachts so großen Schaden in dem Hospital für verkrüppelte Kinder verursachte, ist man mehrfachen Versuchen auf die Spur gekommen, an verschiedenen Stellen des Hospitals Feuer anzulegen. Auch heute fand ein solcher Versuch statt. Der Verdacht lenkte sich auf die kleine 11-jährige Mary Wilson. Man nahm sie in's Verhör und sie gestand, daß sie sämmtliche Feuer angelegt habe, aus purer Lust, Unheil anzuqitellen. Das Kind leidet offenbar an Pyromanie (Feuererlucht).

Texas.

— In Baco ist der Freibrief der Baco & Brazos Valley Eisenbahngesellschaft von Austin eingetroffen und herricht darob große Freude unter den dortigen Bewohnern. Das Capital beträgt \$1,000,000 und folgende Herren sind die Incorporatoren und Direktoren der Bahn: J. W. Mann, E. Rotan, A. J. Carothers, J. B. Baker, J. J. Moore, John H. Finks, William Cameron, Sam Sanger W. D. Lacy.

— In Terzarana findet heute das Vorverhör der beiden Bahnräuber Crook und Burrows vor dem Friedensrichter statt. Die Pinkerton Detectives glauben einen sicheren Beweis ihrer Schuld in Händen zu haben. Im Falle dieselben schuldig befunden werden sie nach Little Rock ins Gefängniß gebracht.

* Die härteste Erkältung wird bald Chamberlain's Hustenmittel weichen. Es unterdrückt nicht die Erkältung, sondern löst und heilt sie. Niemand, der von Hals- und Lungenleiden geplagt ist, kann es ohne Vortheil gebrauchen. Preis 50 Cts. per Flasche. Verkauf bei A. Tolle.

— Ein Passagierzug der Southern Pacific Bahn stürzte gestern Nachmittag dreißig Meilen westlich von Deming über einen Abhang hinab. Die Bahnarbeiter hatten, indem dieselben eine Schiene aufheben wollten, vergessen rechtzeitig Warnungssignale anzusetzen. Der Ingenieur brach ein Bein, aber die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— Zwei Frachtzüge der Galveston, Harrisburg & San Antonio Bahn hatten eine Collision in der Nähe von Raisano Paß, 20 Meilen östlich von El Paso. Ein Bremser Namens Denton und der Feuermann Hewitt wurden getödtet. Die Schuld wird dem Ingenieur des einen Zuges zugemessen, der verkannt hatte, dem Befehle nachzukommen, und das Seitengleise zu befehlen.

* Es giebt keine Familien-Medizin, welche hier in den westlichen Staaten verkauft wird, die so populär ist als Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Es ist allgemein beliebt. Verkauf bei A. Tolle.

— Nahe Deming wurde John Laffemand von einem Frachtzuge der M. & T. Bahn überfahren und getödtet. Er war 21 Jahre alt und Witthelhaber der D. R. Wirtschaft daselbst. Es wird vermuthet, daß er zwischen zwei Waggons fiel und zermalmt wurde.

— In Grimes County wurde vor einigen Tagen Ennis Updorch, ein Pferdewech, von einem Mob aufgefängniß. Anderen Personen ist bei gleicher Strafe aufgegeben worden, das County zu verlassen. Der Pferdewechstahl war in letzter Zeit in genanntem Co. epidemisch geworden.

* Bräune kann verhindert werden, wenn man dem Kinde bei den ersten Symptomen der Krantheit sofort Chamberlain's Hustenmittel eingiebt, was immer geschehen kann, wenn man sich das Mittel im Hause hält. Heiserkeit ist das erste Symptom der Bräune. Verkauf bei A. Tolle.

— In San Antonio ist die Padre Island Harbor Co. mit einem Capital von \$10,000,000 incorporirt worden mit Hauptquartier daselbst. Der Zweck dieser Gesellschaft ist, eine Hochbahn in dem mexikanischen Golf zu bauen, welche sich nördlich von Padre Island erstrecken soll. Zugleich ist ein Hafen für Schiffe in Aussicht genommen, der eine Tiefe von etwa dreißig Fuß haben wird und wofelbst dreißig Dampfer anlegen

können. Die Werke sollen ca. 400 Fuß lang werden und aus Stein und Eisen errichtet werden.

Die Fort Worth Handels-Gesellschaft hat sich incorporiren lassen. Gestern wurde eine Verammlung abgehalten und die folgenden Beamten erwählt: E. C. Chase, Präsident; J. W. Williams, Vicepräsident; Max Elser, Schatzmeister. Ferner wurde beschloffen, das Eigentum an Ecke von Siebert und Houston Str. käuflich zu erwerben, um ein Gebäude darauf zu errichten, das \$100,000 kosten soll und eines der schönsten der Stadt sein wird. — Demnach ist hier auch eine Gesellschaft, wie oben gerufen werden, die den Zweck hat, eine Papiermühle zu bauen. Das Capital von \$70,000 ist schon unterzeichnet und ist bereits ein Repräsentant nach dem Osten gereist, um die nötigen Maschinen anzufaufen. — In hiesigen deutschen Kreisen wird die Gründung eines neuen Vereins, welcher aus den besten Elementen der bisher existirenden deutschen Vereine bestehen soll, geplant. Der neue Verein würde sofort an die Arbeit gehen, um sich ein gemüthliches Heim zu schaffen, mit Turnplatz, Schießstand, Regelbahn u. s. w. Man beabsichtigt, die neue Halle nicht wieder inmitten der Stadt zu bauen, sondern einen etwas abgelegenen Platz dafür auszuwählen. Der „Deutsche Verein“ sowie der Turnverein haben sich vor dem durch den Verlust der Halle erlittenen Schlage noch nicht erholt und eine gemeinschaftliche Reorganisation aller deutschen Vereine wäre im Interesse des Deutschthums nur wünschenswert.

* St. Patrick's Pillen sind eine vollkommene und zuverlässige Familien-Medizin. Sie sind klein, leicht zu nehmen und haben eine angenehme, aber nicht färbende Wirkung. Viel Kranker kann durch ihren rechtzeitigen Gebrauch verhindert werden. Verkauf bei A. Tolle.

— In Breckone County hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Frau J. D. Buchanan hand in acht Monate altes Kind in einen Stahl, festes es nahe dem Feuer und verließ auf einige Augenblicke das Haus. Als sie zurückkehrte, fand sie zu ihrem Schrecken, daß das Kind in das Feuer gefallen und zu Tode verbrannt war.

— Umweit Laning erlangte der nördlich gehende Passagierzug der Texas & Pacific Bahn infolge einer vertheilten Weiche. Nachmitt. Johnson brach den rechten Arm und wurde schlimm verbrüht und drei andere wurden mehr oder weniger verletzt. Die Passagiere kamen ohne Verletzungen davon. Locomotive und Gepäckwaggon wurden zertrümmert.

— Das Vorverhör von Jim Preyer wegen Ermordung des R. B. Dobson wurde gestern wieder fortgesetzt. Er hat sich ebenfalls auf eine Klage der Fälschung zu verantworten, da seine Bürgerkarte für ihn angenommen wurde, wankerte er wieder ins Gefängniß.

* Dr. Dromgoole's English Female Bitters wirkt auf das weibliche System mit unfehlbarer Sicherheit, ledigen und verheirateten Damen sofort Beförderung bringend, wenn sie an Funktionsstörungen und Unregelmäßigkeiten leiden.

— In Cicoo lebt eine Familie, die mit Fingern und Zehen zu versehen ist. G. L. Johnson ist das glückliche Haupt dieser Familie; derselbe hat nämlich sechs Finger an jeder Hand und sechs Zehen an jedem Fuß. Sein Bruder sowohl wie seine beiden Kinder sind ebenfalls mit sechs Fingern und Zehen an Händen und Füßen ausgestattet. Er behauptet, sein Vater wäre auch mit solcher Fingern- und Zehen-Ausrüstung durch die Welt gepilgert.

* Damen werden zufrieden sein mit der Wirkung von Dr. Dromgoole's English Female Bitters. Es treibt rothes Blut in die Wangen kranker Frauen und stärkt ihr System durch Anregung des Appetits und der Verdauung.

— Zu Du Duffau Wells brachen fünf mastre Männer in das Haus des Herrn Mills Peterson und verbrühten Frau Peterson zu verewaltigen; in Folge ihrer Hilfe nahmen jedoch die hallunken Reichthum und flohen in den Wald. Mills und seine Frau sind jetzt nach Stephenville abgereist.

Zur Coilette.

In einer vollständigen Toilette ist Auer's Hair-Vigor unentbehrlich. Es hat einen angenehmen Wohlgeruch und macht das Haar weich und glänzend. Es regt das Wachstum an und gibt erbleichendem oder grauem Haare seine ursprüngliche Farbe und Schönheit wieder.

Ich gebrauche Auer's Hair-Vigor seit einer Reihe von Jahren, und es hat mich immer zufrieden gestellt. Es ist vortrefflich in seiner Anwendung, verhindert das Ergrauen des Haares, behält das Haar weich und glänzend, fördert sein Wachstum und erhält die Kopfhaut weich und rein. Mary A. Jackson, Salem, Mass.

Nach zehn Jahre war ich grau, als ich anfing

Auer's Hair-Vigor

zu gebrauchen. Seitdem hat mein Haar seine ursprüngliche Farbe wieder angenommen und sein Wachstum wurde sehr vermehrt. E. H. Trotter, Norfolk, Va.

Der mehreren Jahren war ich mit bösen Saiten in meiner Kopfhaut befallen, welche einen solchen Ausbruch des Haares verursachten, daß ich fast bald wurde. Durch die Anwendung von Auer's Hair-Vigor wurde ich von den bösen Saiten befreit, das Ausfallen des Haares hörte auf, und sein ursprünglicher glänzender Zustand wurde wieder hergestellt. J. B. Young, Carrollton, W. Va.

Auer's Hair-Vigor

Suberretet von Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben.

Bekanntmachung.

Wittwads und Sonntags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16. 2m. Ration. Dr. Wolff.

Dr. H. T. WOLFF,

Apotheker und Druggist in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Terpentin etc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeld's Apotheke. Equin Texas.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS. \$1.50 und \$2.00 per Tag. Extra-Behandlung und Dampfbäder passen vor dem Heile. Hyman B. Lounsbury, Eigentümer. Besondere Frauen-Chamier in St. Leonards Hotel in San Antonio weiß es gut zu machen, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem sonstigen Hotel hält. Dr. L. A. TRELDER, Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister. Wohnhaft in Branner'schen Hause, gegenüber St. Paul's Schulhaus. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Ich verleihe auch ein vollständiges Sortiment von \$1.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City

via New York & Texas S.S. COMPANY. HALLORY LINIE.



Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York. Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch um 5.30 Uhr Morgens. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kapazität für Passagiere ist unübertroffen. Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Besonderen ausgezeichnet.

Ada und Pauletto.

Eine välmische Geschichte von Rosalie Loveling. Deutsch von Vina Schneider.

I.

Giuseppe Rosselli hieß er; aber im Dorf nannte man ihn nur Seppi, den Glaser. Er war Anstreicher und Glaser, Schweizer von Geburt, aus dem District Giubiasco im Canton Ticino, wohnte aber schon seit so vielen Jahren in Meersfeld, daß ihn Niemand mehr als einen Fremden behandelte.

Alle zwei oder drei Jahre ging er wieder in sein Vaterland; er wollte doch gerne sein Leben dort beschließen, sagte er, denn er betrachtete das Dörfchen, in dem er geboren, als seine wahre Heimath, und hoffte noch, einmal dort für immer bleiben zu können. Es gab Menschen, welche sagten, er sei verheiratet. Pietro Carmine, der sich ein Glaser in Gello niedergelassen hatte, behauptete freilich und fest, daß Giuseppe Weib und Kind daheim habe; er machte aber ein Geheimniß daraus, weil er wohl wisse, daß ein verheirateter Mann unter den jungen Leuten nicht viel Glück habe. Daß Carmine jedoch als der größte Lügner in der Runde bekannt war, glaubte man nur halb, was er sagte.

Giuseppe war gefällig und geistreich, nur wenn ihn Jemand über seine Schweizer Heimath fragte, stand er wenig Rede und Antwort und schien lieber von etwas Anderem sprechen zu wollen. Er sagte, es sei dort wärmer als hier und man müsse sehr weit reisen, ehe man hinkomme, und die Menschen wären dort auch viel braver als hier; aber damit wollte man doch nicht viel mehr als vortreiben. Fragte man ihn, ob er noch Verwandte habe, so war seine stehende Antwort: „Eigentlich sind sie fast alle todt, und sie sind sich auch wohl noch am Leben.“

Er war von kleiner Statur, aber breitschulterig und kräftig. Sein Antlitz war braun, seine Augen funkelten, seine große Nase war scharf gebogen. Jetzt machte er ein vierzigjähriges Alter, in welchem sein Gesicht schon ein gewisses Maß von Alter angenommen hatte, und wurde überall seines modernen Betragens und seiner Saftmuth wegen geachtet und geliebt.

Sein Knecht Conzper war noch kleiner, noch brauner von Farbe und hatte noch schwärzere Haare als er; seine buschigen Augenbrauen waren ganz zusammengefallen. Beide Männer waren so ziemlich im gleichen Alter. Conzper war seines Gewerbes auch ein Glaser; aber gewöhnlich ging Giuseppe auf Arbeit in die Umgegend. Da trug er den großen Kasten mit einem großen Stück Stofffarbe auf dem Rücken und das breite hölzerne Metermaß in der Hand; so zog er frühlich und wohlgemuth über die Feldwege dahin. Conzper verrichtete die Hausarbeit und war Koch; er wusch den Salat, säuberte die Zwiebeln und lud das Brod. In seiner freien Zeit vergoldete er Spiegel- und Bilderrahmen und strich Gypsfiguren für die Bäuerinnen, die sie dann Sonntags bei ihm abholten.

Hatte Giuseppe weit zu gehen, so blieb er über Mittag vom Hause weg; dann gab ihm Conzper Butterbrod und gedünsterte Wurst mit auf den Marsch, dem er nicht die Hälfte seines tages Mittagsmahles gab; dabei brummte er immer leise vor sich hin: „Zappelment, sie hat sich noch mehr Hunger als ich!“ Auch wenn er einen schönen Apfel geschenkt bekommen hatte, blieb der gar nicht lange in seiner Tasche; wenn ihm ein Kind mit einer Währe oder Käse entgegengekommen kam, schmunzelte Giuseppe, zog den Apfel hervor und hielt ihn dem Kinde vor die Augen. Wie schnell hatte der kleine Schelm ihn in den Händen! Hatte Giuseppe zwei Äpfel bekommen, dann hob er einen für Conzper auf.

Es gibt Menschen, deren Herz Klammern treibt; sie klammern sich an Alles an, was um sie her ist. So ging es dem guten Schweizer, er liebte das Dorf, liebte die gewohnten Wege; er liebte das alte Haus, in welchem er wohnte; aber vor allen Dingen liebte er Conzper, seinen treuen Gefellen und Landsmann, seinen besten Freund.

Wenn er Abends nach Hause kam, löste ihm dieser die Riemen seines Koffers, zog ihm die Schuhe aus, brachte ihm die Pantoffeln und trug die Abendmahlzeit auf. Wie lustig sahen dann Beide vor der dampfenden Schüssel, dem reinen, groben Tisch und schwachen in ihrem italienischen Dialekt! Sie waren wie die Schwaben. Es war im Häuschen gar so heimlich und gut; und höchst lieber, daß Giuseppe doch noch nach einer anderen Heimath sich sehnte.

Nach dem Essen lasen sie die Zeitung; denn sie konnten välmisch lesen. Giuseppe hielt sie zusammen mit seinem Nachbar, Meister Van Hede. Jeder bezahlte die Hälfte des Quartals. Giuseppe bekam sie zuerst; den Tag darauf ließ Meister Van Hede sie holen und durckte sie behalten.

II.

Das Haus, welches Giuseppe bewohnte, war eigentlich viel zu groß für ihn. Als er in's Dorf gekommen war, war es ein einziges gewesen, das leer gestanden hatte; und jetzt dachte er nicht mehr daran, auszuweichen, er schien festgewachsen zu sein.

Es war eine altemöbde Wohnung; der Stiel lag nach der Straße zu, an

der Mauer befand sich ein Wahrzeichen; Christus, wie er unter dem Kreuze zusammenbricht. Von der Rückseite des Hauses erhob sich ein hoher Schornstein, auf dem ein Sonnenzeiger zu sehen war. Das Gebäude stammte noch von der alten Abtei her, sagte man, und war zur Zeit, als die Klöster abgebrochen wurden, als Nationaleigenthum verkauft worden.

Der Laden war ein großer viererziger Raum, mit einem Fenster zu beiden Seiten der Thür. Vor dem einen stand ein breiter Tisch, auf welchem das Glas gereinigt wurde; und auf dem Fensterbrett befanden sich einige Cactustöpfe, ein Oleander und ein Topf mit Hauswurz, von Conzper mit größter Sorgfalt gepflegt. Auf den hölzernen Gestellen der Wand sah man Farbentöpfe, Bürsten und Pinsel; auf der anderen Seite standen Kisten mit Glas, sowie Näpfe und andere Geräthschaften von weißem Holz, die für Krämer angebracht werden mußten. Ueber der Thüre, die zu der Küche führte, hing ein altes geschwärztes Delbild; es stellte die heilige Cäcilia mit der Harfe dar, wie sie andächtig die Augen zum Himmel emporrichtete.

Die Küche war beinahe so groß wie der Laden. Es stand ein riesengroßer Glaschrank darin, mit alten Schüsseln von glasierter Töpferarbeit, mit porzellanen Tellern und Tassen. An der Wand hing in einem schwarzen, vergoldeten Rahmen eine alte Uhr von runderlicher Form. Giuseppe hatte sie mit anderen Möbeln in einer Kation gekauft. Der viererzige Tisch hatte abgerundete Ecken und gedrehte Füße, die in einer Löwenflaute ausliefen.

Den Eingang zum Keller bildete eine Fallthür. Um auf den Speicher zu kommen, mußte man ebenfalls eine Thür in der Decke aufheben; das war wohl gefährlich, aber die Leute waren daran gewöhnt.

III.

Meister Van Hede war der Eigenthümer von Seppi's Häuschen. Er war ein feinstalter Mann, der, wie man zu sagen pflegt, mit Nichts angefangen, und als er sich verheiratete, mit Garn, Band, Wolle, Knöpfen und Nadeln hantieren gegangen war. Später hatte er sich einen Esel und einen Karren angeschafft, in welchem seine Waaren lagen; Stück umgebeideter Weinwand, Janeln, Sacktücher, Futter, wollene Serge und dergl. mehr. Darauf hatte er einen Laden eröffnet und war durch seinen Handel reich geworden. Jetzt lebte er nach mehreren Jahren von seinem Einkommen, hatte aber wenig in seiner Lebensweise verändert. Seine Frau war beinahe so alt wie er. Sie betamen niemals Besuch und wohnten sehr einsam. Ihr Haus war wie ein Grab. Eines der Küchenfenster hatte auch die Ansicht auf den Kirchhof. Das war gar traurig für die alte Frau Van Hede, die immerfort an ihrer Nahrung saß, so viel sie nämlich mit ihren schrumpfen Augen noch daran thun konnte.

Seit einigen Wochen hatten sie ein kleines Mädchen zu sich in's Haus genommen; aus Barmherzigkeit, um den Eltern eine Erleichterung zu verschaffen. Es war die Tochter ihres Vetter's, ein armes taubstummes Kind von ungefähr zwölf Jahren. Der Vater war Seiler und wohnte mit seiner Familie in Smoerregem, ungefähr anderthalb Stunden von Meersfeld.

„Ach!“ sagte Mähne Van Hede zu Giuseppe, „es thut mir so gut, wenn ich die Kleine ansehe. Nun hat sie doch Lederhüchchen anstatt der Klumpen (Gehschuhe), nun braucht sie doch kein Roggenbrod mehr zu essen wie zu Hause. Wenn ich denke, daß sie nur zwei Hemdenchen hatte, als sie hierher kam, und daß es ihr nun an Nichts fehlt!“ So sprach die alte Frau in ihrer funktigen Güte von ihren Wohlthaten.

Das junge Mädchen hieß Ada. Nur dieses einzige Wort konnte sie gut aussprechen und wiederholte es von Zeit zu Zeit, wie die Vögelchen, die nur ein Gezwitscher kennen, das sie auch immer wieder lassen. Sie sah auffallend ernst aus für ein Kind von ihrem Alter; ihre Gesichtszüge waren aber sehr fein und regelmäßig, ihr blondes Haar schielte sich in feinen Locken unter der Mähne hervor. Sie langweilte sich entsetzlich bei ihrem alten Onkel und ihrer alten Tante, die sie wohl lieb hatten, aber doch nicht daran dachten, daß ein Kind lernen und spielen müsse. Sie konnte nicht in die Schule gehen, weil sie stumm war, und ihre Tante war viel zu alt, um sie in einer Handarbeit unterweisen zu können.

Die anderen kleinen Mädchen wollten nicht mit ihr spielen, weil sie sie nicht verstanden und weil sie nicht hörte. Dann sah Ada bei ihrer Tante am Kirchhofsfenster und dachte an's Haus, an ihre Puppe, die sie so lieb hatte, die bei ihr schlief, die sie aber nur einer jüngeren Schwester hatte geben müssen, — an ihre Brüderchen, die ihr das Seil schenkten, wenn sie sprach; an die Mutter, die den Drei rühete und an Feiertagen für Jedes ein Stückchen Butter auf den Teller legte.

Die arme Ada hatte die schrecklichsten aller Kinderkrankheiten: das Scharlach. Ja einmal, wie sie es gar nicht mehr aushalten konnte, hatte sie sich weggeschlichen und war nach Hause gelaufen; aber wie ein Defectur war sie wieder eingefangen und zurückgebracht worden.

Alle Abende machte sie das Zeichen des heiligen Kreuzes, faltete ihre Hände und kniete einen Augenblick nieder, ehe sie schlief ging, weil Mutter es sie gelehrt hatte; sie wußte aber nicht, warum sie es that, noch welche Bedeutung es hatte.

IV.

Meister Van Hede hatte keinen Garten; er hatte nur ein kleines Höfchen, dessen vier geschlossenes Hofstücken auf Seppi's, des Glasers, Wärtchen hing. Er besah aber am Ende des Hofes, wo die letzten Häuser standen, eine schöne Weidung, die man das Baumgärtchen nannte; es war eigentlich ein großer langer Baumgarten mit einem breiten Wege in der Mitte und Kirsch- und Nussbäumen zu beiden Seiten desselben. Ein Theil des Grundstücks diente zum Gemüsegarten; am Ende des Weges hatte er ein Häuschen gestanden, das lange unbewohnt gewesen, jetzt aber ganz verlassen war und in Trümmern lag. Ueber den Schullindern herrschte der Glaube, es sei ein verunreinigtes Häuschen, das Gewitter habe zerstört.

Der alte Van Hede dachte nicht daran, es wieder aufzubauen; es war jetzt nur noch ein Haufen Steine, aus dem hier und da Kesseln, Schierling und Gindwurz hervorprospen. Mar sah noch die Schwelle, die als Ruhebank dienen konnte; auch ein Stück Mauer stand noch aufrecht, man sah die weißgändige, grünlich gewordene innere Wand; ein Theil des veräucherten Schornsteins, der nur halb eingestürzt war, ragte über Alles hervor. Rund um war der Tummelplatz von Eidechsen und Heuschrecken.

Ada mußte zuweilen Raminchensutter holen, und das that sie sehr gern. Da nahm sie ihr Seil mit und sprang den langen Weg auf und ab, bis sie müde war, und sich auf die Schwelle des verfallenen Häuschens setzte. Sie mußte allein spielen, denn die anderen Mädchen wollten sie nicht schenken und sie nicht mitbringen lassen.

Ach wie gern hätte Ada mit den Schullindern gespielt! Zuweilen schlich sie auf den Boden, wo ein Netz mit trocknen Wäffen hing, blickte sich erst furchtiam um, ob es auch Niemand da war, und füllte dann ihre Taschen.

Leider wird die Stimme des Bewusstseins von solch armen Taubstummen Kind nicht deutlich gehört; kann doch Niemand sie dieselbe verstehen lehren! Sie wußte wohl, daß man es ihr verbieten würde, wenn man gesehen hätte, was sie that; aber weiter dachte sie nicht. Triumphierend lief sie zu den anderen Kindern, theilte ihre Wäffe aus und durkte nun mitspillen. Aber das geschah nur selten; meistens wurde sie gemieden und mußte allein im Baumgärtchen sitzen. Was that sie dort in den lieben langen Vennestagen? Sie quälte und netzte die Thiere; sie verfolgte mit einer Peitsche die Eidechsen und Heuschrecken oder suchte sich das Kräutlein Wollsmilch, aus dem ein schöner weißer Saft fließt; das bremende Roth Strich ließ er ihr eigenes Gesicht und dann ging sie mit entzündeten Augenlidern und geschwollenen Lippen nach Hause. Und dann lachte sie noch über ihre Streiche. Sie war mittheillos geworden, weil sie selber von den Kindern nur Bosheit erfahren hatte.

Alle Tage ging sie jetzt zu Giuseppe, um die Zeitung zu holen. Da blieb sie lange bei Conzper stehen, wenn er die Figürchen bemalte; er gab ihr dann wohl ein Stück Stofffarbe und zeigte ihr, wie man daraus Töpfchen und Pfändchen machen und an der Sonne trocknen lassen könne. Conzper befand sich seit einigen Wochen allein im Haus; Giuseppe war in der Schweizerheimath.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Demokrat, welcher Beachtung verdient.

Die Prohibitionsfrage hat schon auf die letzte Präsidentenwahl einen großen Einfluß ausgeübt, als die Politik zugestehen mögen, und es ist sehr leicht möglich, daß der Washingtoner „Sentinel“ Recht behält und daß sie nächsten Jahres die Wahl geben wird. Die Politik, welche an dem nächsten Wahlfesttag besonders interessant sind, manövriert freilich noch sehr vortheilhaft und suchen einer entschiedenen Stellungnahme auszuweichen, und in Folge dieser moralischen Freiheit ist es sehr möglich, daß dem District Columbia die Prohibition angehängt wird, denn man betrachtet diesen District gewissermaßen als ein Opherlam, mit welchem die heulende Temperenzmänner beideschwert werden kann. Gibt es doch im Westen ganz gute demokratische Blätter, die in ihrer engeren Heimath die Prohibition entschieden bekämpfen, die aber mit Rücksicht auf das sog. „respectable Element“ von ganzem Herzen dafür sind, daß die Sache an der Bundeshaupstadt probirt werde. So rief vor drei Tagen der „Missouri-Republican“, in dessen Redaction von jeder die Spirituosen eine Hauptrolle, der Spiritus aber gar keine Rolle spielten, „Try it on the dog!“ und wollte mit dieser cynischen Bemerkung sagen, man habe gar Nichts dagegen, wenn das ferne Washington unter die Fuchtel der Prohibition komme, so lange St. Louis verschont bleibe.

Diese verwerfliche Ansicht hat leider unter den Congressmitgliedern viele Anhänger; es ist deshalb erforderlich und erforderlich, einen Mann zu finden, der den Rath seiner Ueberzeugung hat und derselben in tüchtiger Weise Ausdruck zu geben versteht.

Der einzige Demokrat von Iowa — den von Demokraten erwählten Windbeutel und Greenbacker Beaver rechnen wir nicht zur demokratischen Partei — ist Walter J. Hayes. Augenblicklich ist unter den Temperenzlern und Frommen des Landes eine organisirte Bewegung im Gange, sämmtliche Senatoren und

Repräsentanten mit Massen-Petitionen zu überschwemmen, damit die Prohibition in Washington eingeführt werde. Diese Petitionen werden in Kirchen, Sonntagschulen und Schulen gesammelt, und wir sollten uns gar nicht wundern, wenn dieselben mehr Namen zählen, als Einwohner in den Ver. Staaten sind. Die Congressmitglieder werden dieselben natürlich ein, selbst wenn sie nicht mit dem Zwecke übereinstimmen. Eine ehrenhafte Ausnahme hat jedoch Hr. Walter J. Hayes gemacht. Er erhielt eine solche Petition von einer Frau Weaver zugesandt, aber anstatt dieselbe einzureichen, schickte er sie zurück mit folgendem geharnischtem Schreiben: „Madame! Ihr Schreiben, welches eine Petition der Bürger des zweiten Districts von Iowa“ begleitet, und in welchem Sie mich ersuchen, dieselbe dem Congress vorzulegen, ist eingetroffen. Da ich nicht wünsche, das Petitionsrecht zu beschränken, so schiebe ich die Petition zurück, damit dieselbe von einem passenderen Manne eingereicht werde, als ich bin, denn ich muß es ablehnen, diese Bewegung zu unterstützen, und verweigere es entschieden, ihr meine Hilfe auch nur bis zu solchem Grade zu leisten. Ich bin durchaus gegen Prohibition und zwar aus prinzipiellen Gründen, und meine Esfabrungen in Iowa haben gezeigt, daß sie eine Infamie, eine Grausamkeit und ein Fluch ist. Die Prohibition hat auch nicht eine gute empfehlenswerthe Eigenschaft; dieselbe ist ein Festschlag in der Durchführung und hat eine stuchwürdige Spionage erzeugt. Es ist zu hoffen, daß der District Columbia von diesem Fluche verschont bleibt. Ueberdies halte ich es für unangenehm, von den Bewohnern Iowas, sich in die Angelegenheiten dieses Districts einzumischen und demselben Gesetze aufzuzwingen zu wollen. Außerdem gewahre ich auf dieser Petition Namen von Kindern die noch keine Idee davon gehabt haben können, was sie unterschrieben, und ich möchte mich nicht zum Werkzeug machen einer Petition von solcher Bedeutung zu überreichen.“

Dieser Hayes — wie ein solcher demokratischer Bruchmenschen auch nur Hayes heißen kann! — ist in der That ein weicher Kabe. Die Partei sollte sich diesen Mann merken, man wußte über kurz oder lang solche Männer nöthig haben. Vorläufig muß man sie thatsächlich noch mit der Laterne suchen.

Präsident Cleveland und die Deutschen.

Unter den Deutschen im Bezirk Columbia herrscht seit einiger Zeit mit Recht eine Mißstimmung gegen Präsident Cleveland, und zwar besonders auch unter den demokratischen gesinnten. Sie rühre hauptsächlich daher, daß Cleveland ruhig zulasse, wie die von ihm abhängigen Bezirkscommissäre das dortige Sonntagsgesetz noch strenger durchführten, als dies unter einem Präsidenten Hayes der Fall war, — von liberalen republikanischen Präsidenten wie Grant, Garfield und Arthur gar nicht zu reden.

Sehr böses Blut unter den Deutschen Washington's machte in den letzten Monaten auch das Gebahren desjenigen der drei Bezirkscommissäre, welchen der Präsident aus dem Ingenieur-Corps ernannt, nämlich des „Ingenieur-Commissärs“ Ludlow. Dieser Beamte beging ja zum Besten einer Capitalisten-Gesellschaft, welche in der Umgegend der Bundeshaupstadt Grundeigenthum besitzt, Gewaltthatigkeiten gegen einen deutschen Friedrich, durch welchen er, ein besagtes Grundeigenthum werthvoller zu machen Wärme und Strücker vernichtend, Straßen zu ziehen begann, ohne die deutschen Gemeinden auch nur zu fragen.

Die unzufriedenen Deutschen hatten es stets verümt, sich mit ihren Beschwerden an den Präsidenten zu wenden. Vor einigen Tagen jedoch hielten sie endlich betreffs der Friedrichsfrage eine Versammlung, und eine von dieser erwählte Abordnung schickte dem Präsidenten nicht nur das gewaltthätige Verfahren des Ingenieur-Commissärs, sondern setzte ihm auch auseinander, daß eine Straße in jener Gegend, nach welcher sich die noch über so viel Platz veräußerte Bundeshaupstadt in ihrer natürlichen Entwicklung noch lange nicht erstrecken werde, gänzlich unnöthig sei.

Wie zugänglich der Präsident den Wünschen von achtungswerthen Deutschen ist, bewies gleich seine Erwiderung auf die deutsche Abordnung: Er befreite die Entrüstung der deutschen Bürger wohl; die Ruhestätte der Todten sollte gehelligt und gegen solche Uebergriffe geschützt sein; Militärpersonen seien geneigt, namentlich Civilisten gegenüber manchmal viel zu schroff zu verfahren.

Wenn der „Ingenieur-Commissär“ Ludlow vielleicht glaubte, daß diese Klage nur eine schroffe Weisung sei, so hat er wenige Tage darauf erfahren, daß der Präsident ebenso schroff zu handeln weiß. Denn dieser hat ihn ja leiblich eben wegen seiner Friedhofsgenossenschaft aus der Commissärsstelle fortgejagt. Es war ein wirkliches Fortjagen; denn die Entlassung erfolgte Knall und Fall. Der Commissär glänzte noch am Vormittag des Abjurnungstages im Bewußtsein seiner Würde, hinter seinem auf Bundeskosten gekauften seinen Pferde und unter einer mit großem „L“ besetzten Schirmendecke in der Pennsylvania Avenue, nicht abend, daß sein Entlassungsbehl schon unterschrieben sei und er bei seiner Rückkehr nach dem Stall neben dem prächtigen Gesirch und

der Decke auch seine Würde an den Nagel hängen müsse.

Der vom Präsidenten zu Ludlow's Nachfolger ernannte Major Rammond vom Ingenieur-Corps ist ein tüchtiger Fachmann und ein lebenswürdiger Herr, welcher auch die Deutschen gerecht und freundlich behandelt wird.

Obiger Fall beweist, daß Präsident Cleveland freis geneigt ist, begründeten Beschwerden der Deutschen abzugeben. Warum haben sich die Deutschen Washington's nicht auch betreffs des dortigen geseigeren Sonntaggedrucks an ihn gewendet?

Wohl hat Louis Schade in seinem „Washington Sentinel“ seit Jahr und Tag jeden Sonnabend dem Präsidenten derartige Beschwerden vorgelesen. Und jetzt meint er: „Wenn der Präsident nun, da er dem Commissär Ludlow den Laufpaß gegeben hat, den zwei anderen alten Bezirkscommissären nur auch sagen wollte, daß sie aufhören müßten, die Werkzeuge des Vereins der Temperenzweiber zu sein! Der Präsident hätte den „Sentinel“ aufmerksam lesen sollen; dann hätte die Einmüthigkeit des Bundesbezirks keine Ursache, sich nach den republikanischen Bezirkscommissären und ihrer Verwaltung zurückzuziehen.“

Da jedoch Cleveland gegen Zeitungsangriffe, zumal gegen solche von demokratischer Seite, sehr empfindlich ist und Schade ihn seit der Wiederübertragung der Stelle des „Recorder of Deeds“ im Bundesbezirk an einen farbigen Befehlshaber bittet angegriffen hat, so ist Laufen gegen Eins zu wette, daß der Sentinel im Weihen Hause nicht gelesen wird. Aus anderen Washingtoner Zeitungen erfährt aber Cleveland über Stimmungen und Mißstimmungen der dortigen Deutschen nichts. Also müssen diese selbst mit ihm sprechen.

Daß Grover Cleveland noch heute den freiestimmigen Ansichten huldig, welche er in seinem Annahmeschreiben im Sommer 1884, niedergelegt hat, das ist Niemand besser bekannt, als den vernünftigeren unter den Republikanern im Congress. Diese Männer wissen, wie die am besten unterrichteten Beobachter meinen, recht gut, daß Cleveland, der zwar für eine Erhöhung der verhältnißmäßig niederen Schanklicenzen im Bundesbezirk, aber keineswegs für Prohibition ist, einem Prohibitions-gesetz für den Bundesbezirk sein Veto entgegenstellen würde. Und sie würden der Präsidenten würde ein solches Veto in so ferniger und volksfünftlicher Weise begünstigen, daß er dadurch die große Mehrzahl der prohibitionsfeindlichen unter den Republikanern eben so sich begünstigen würde, wie die Massen in der demokratischen Partei. Selbst das überwiegend republikanische Bezirkscomitee des Senats zögert daher, die von dem republikanischen Senator Platt von Connecticut, welcher es an Temperenzmuth dem berühmten Senator Blair von New Hampshire gleichgültig findet, beantragte Prohibitionsbill für den Bezirk Columbia in die Hand zu nehmen.

Wenn aber die Furcht vor dem Freistunde des Präsidenten genügt, um seine bittersten politischen Gegner von Wahrgeregen gegen die persönliche Freiheit abzuhalten, dann wird wohl auch der offene und freundschaftliche Ausdruck von biederer Deutschen des Bundesbezirks genügen, um den Präsidenten zu überzeugen, daß keine Bezirkscommissäre den Vogen des Sonntagsgesetzes viel zu straff gespannt haben.

Patienten-Hotel und chirurgische Klinik.

Diese weltberühmte Anstalt (Novatis Hotel and Surgical Institute) in Buffalo, N. Y., ist mit einem Stabe von achtzehn erfahrenen und geschickten Ärzten und Wundärzten eingerichtet, welche die vollkommenste Organisation medizinischer und chirurgischer Geschicklichkeit in Amerika für die Behandlung aller chronischen Krankheiten bilden, deren Heilung medizinische oder chirurgische Mittel in Anspruch nimmt. In der Kur aller Nerven-, Kopf- und Lungenkrankheiten, Leber- und Nierenleiden, Krankheiten der Verdauungsorgane, der Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Säugung, Fallsturz, Inpotenz und ähnlicher Leiden sind wunderbare Erfolge worden. Tausende werden in ihrer Behandlung auf brieflichem Wege geheilt. Die Heilung der schlimmsten Brüche, Hüfterschaden, Geschwülste, Krampfadern, Sodbrennen und Strikturen wird bei nur kurzen Aufenthalt in der Anstalt garantiert. Sendt 10 Cents in Briefmarken für Novatis' Guide Book (168 Seiten), welches alles Nähere angibt. Adresse: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. York.

Ein Bräuderbauer, Mike O'Malley, wurde Freitag Morgen in Kolenburg durch ein herabfallendes Eisenstück getödtet.

F. C. WEINERT & Bro.

Agenten für P. Faust u. Co. — Händler in — Schwaben, Flour, Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Hüder, Kaffee, Reis, etc. Halten stets Vorrath zum Verkauf und Umtausch an Hand. Korn und sonstige Produkte werden zum höchsten Marktpreis gekauft. 46

HA... TR... TF... Lebe... THE CH... Eine F... in Kultur... Meilen von... unter gute... den, auch... Expedition... Clemens & G. Wolfe... DR. Fenn... Begg... Am... Spei... in F... Ralte un... geseit... er billig... ligen Bu... 29, 19

WEBER & DEUTSCH

erhalten jetzt täglich Sendungen von neuen Waaren, und findet man da die größte Auswahl in neuen Kleiderstoffen für Damen, Damenschuhen etc. Neue Anzüge für Herren, Knaben und Kinder. Stiefel und Schuhe, Hüte für Groß und Klein. Ganz frische Groceries. Man besuche sich die jetzt täglich neu ankommenden Sachen für Damen, Herren und Kinder, ehe man anderswo kauft. Die Auswahl in allen Artikeln wird schöner und reichhaltiger sein wie je zuvor. Verkauf wird immer nach dem Motto: "Quick Sales and Small Profits."

Herr M. S. Heimsoth ist Agent für die "Neu-Braunfels Zeitung" und wird demnächst in unserem Interesse Bedarf an umliegende Counties bereisen, um Abonnenten zu gewinnen und Gelder zu collectieren. Die Expedition.

Von Stahl und Eisen.

Fürst Bismarck hielt am Montag Nachmittag wieder einmal eine seiner denkwürdigen Reden im deutschen Reichstage auf welche die ganze civilisirte Welt schon seit Wochen die Ohren spitze, nämlich seine Rede zu Gunsten der von der Regierung vorgeschlagenen Landwehr-Armee-Bill, nach welcher Deutschland in Zukunft 2 Millionen geschnittenen Militärs aufweisen hat und demnach mit seiner halben Armee einen erfolgreichen Krieg gegen Frankreich zu führen im Stande ist, während die andere Hälfte laut des Vertrags mit Deutschland gegen Rußland disponibel ist. Bismarck's neueste Rede, in welcher er auf's neue den Frieden predigt im Gegensatz zu russischen Diplomatie, die entweder augenscheinlich Böses im Schilde führt oder ihrem Worte in West-Europa durch eine Armee an der Westgrenze mehr Gewicht beilegen will. Bismarck appellirte in patriotischen Worten an den Reichstag sowohl, wie an das Land im Allgemeinen und betonte mit Nachdruck, daß Deutschland von Niemand etwas zu erbitten brauche und noch weniger sich zu fürchten, keine Armee der Welt habe solche Offiziere und wenn der germanische Geist erst erwache, wie in 1870, sei es ein gerechter Krieg, ein Krieg des Volkes, denn wegen Spaniens und kleinen Grenzstreitigkeiten mit Frankreich beginne man keinen Krieg und noch weniger aus Haß, denn in solchem Falle wäre fortwährend Krieg.

Die Reden, sagte er, berühren uns nicht; unsere Macht liegt in unserer eigenen Armee, wir Deutschen fürchten nur Gott und Niemand anders, deshalb verachten wir in Frieden zu leben und nur den ungenügenden Postdienst im Westen und Süden zur Sprache, wobei er erklärte, daß er zwar für Sparmaßregeln im öffentlichen Dienst sei, aber bei der Post doch vor Allem auf rasche und sichere Beförderung der anvertrauten Sachen und erst in zweiter Linie auf Billigkeit lege.

Der Antrag, die Pension der ganz verkrüppelten Unions-Veteranen auf \$72 den Monat zu erhöhen, wurde angenommen.

Kenna hielt im Senat eine eingehende Rede über die Tarifffrage, die Volksthat des Präsidenten hierüber und den Angriff, welchen Sen. Sherman neulich dagegen gerichtet hatte.

Er wies auf die Thatsache hin, daß die vier letzten Schatzamts-Secretäre und die zwei letzten Präsidenten (in gleicher Zahl Republikaner und Demokraten) sich einstimmig gegen die Annullirung der Einnahmeüberschüssen in der Bundescaisse erklärt hätten. Gleichwohl habe Sen. Sherman es über sich gebracht, das „Surplus“ für einen Segen zu erklären, seine eigene Vergangenheit vergessend, seine eigene Besserung im Jahre 1882: „Der Congress sei pflichtvergesessen gewesen, weil er unnütze und schädliche Bundessteuern nicht abgeschafft, und er verwahre sich dagegen, daß man die Schuld dafür ihm zur Last lege.“ Sherman erklärte sich für Aufhebung der Zinssteuer auf Spirituosen Tabak und Bier, aber im Jahr 1867 schon habe er erklärt, daß dieselben Gegenstände die geeignetsten Steuerobjekte seien.

Der vom Präsidenten in seiner Jahres-Botschaft bezeichnete Weg sei der einzig richtige. Das Repräsentantenhaus werde diesen Weg verfolgen und demnächst eine Bill zur Verminderung der Zoll- und Steuer-Einnahmen vorlegen, welche die verlebte Angabe, daß der Lohn der Arbeiter geschmälert werden soll, Lügen strafen werde.

Das gegenwärtige Steuersystem sei gegen Niemand ungerechter als gerade den Arbeiter. Niemand könne leugnen, daß unter demselben mehr Streiks hinführen, daß mehr Leute aus Lohn und Verdienst getrieben und als „Tramps“ in die weite Welt hinausgeschickt wurden, daß größere Noth und Unzufriedenheit verursacht wurden, als bei einem früheren Steuer- und Zollsystem in diesem Lande. Warum greift man den Präsidenten an, wenn er gegen diese üblen Zustände sucht?

gestraft — gesegnet und noch dazu sind die betreffenden Gesetze so unbestimmt abgefaßt, daß eine einigermaßen loze Auslegung derselben mitunter zu Ungeheuerlichkeiten führt. Wir haben nichts dagegen zu erinnern, wenn das Gesetz zu dem Zweck, den zahlungsunfähigen Schuldner im Nahrungsstande zu erhalten, ein gewisses Quantum von Grundbesitz sowie auch von zur Lebensnothwendigkeit erforderlichen beweglichen Eigenthum gegen Zwangsversteigerung schützt, aber wir verlangen, daß das Gesetz diese zu Gunsten des Schuldners gemachten Ausnahmen genau bestimme und zwar für alle Schuldner gleichmäßig. Sollte die texanische Gesetzgebung in dieser Beziehung ein präcises vernünftiges Gesetz erlassen, so würde sofort der jetzt darniederliegende Credit sich heben und dies würde dem Gedeihen des Staates förderlicher sein, als alle möglichen Einwanderungs-Booms.

50. Congress.

Washington, 2. Febr. Sen. Spooner legte eine Vorstellung der Johnson-Fuller Gesellschaft von Madison Wis., vor, in welcher die Aufhebung des Einfuhrzoll auf landwirtschaftliche Geräte und Maschinen empfohlen wird, da selbst bei Zollfreiheit keine solchen Gegenstände eingeführt werden würden.

Committee-Berichte wurden über folgende Anträge erstattet: Die Verbesserungs-Arbeiten an gewissen Flüssen und Häfen fortzusetzen; eine Indianer-Schule in Carlin City zu errichten; den Bau der Washington-Idaho Bahn durch die Reservation der Oeur d'Alene-Indianer zu gestatten; den Bau von Brücken über den Red River des Nordens und über den Mississippi bei Natchez zu erlauben.

Mumford führte Klage über die Vernachlässigung des Militär-Friedhofs zu Round City, Mo., und verlangte Aufschluß hierüber.

Er brachte hierauf seine Beschwärde über den ungenügenden Postdienst im Westen und Süden zur Sprache, wobei er erklärte, daß er zwar für Sparmaßregeln im öffentlichen Dienst sei, aber bei der Post doch vor Allem auf rasche und sichere Beförderung der anvertrauten Sachen und erst in zweiter Linie auf Billigkeit lege.

Der Antrag, die Pension der ganz verkrüppelten Unions-Veteranen auf \$72 den Monat zu erhöhen, wurde angenommen.

Kenna hielt im Senat eine eingehende Rede über die Tarifffrage, die Volksthat des Präsidenten hierüber und den Angriff, welchen Sen. Sherman neulich dagegen gerichtet hatte.

Er wies auf die Thatsache hin, daß die vier letzten Schatzamts-Secretäre und die zwei letzten Präsidenten (in gleicher Zahl Republikaner und Demokraten) sich einstimmig gegen die Annullirung der Einnahmeüberschüssen in der Bundescaisse erklärt hätten. Gleichwohl habe Sen. Sherman es über sich gebracht, das „Surplus“ für einen Segen zu erklären, seine eigene Vergangenheit vergessend, seine eigene Besserung im Jahre 1882: „Der Congress sei pflichtvergesessen gewesen, weil er unnütze und schädliche Bundessteuern nicht abgeschafft, und er verwahre sich dagegen, daß man die Schuld dafür ihm zur Last lege.“ Sherman erklärte sich für Aufhebung der Zinssteuer auf Spirituosen Tabak und Bier, aber im Jahr 1867 schon habe er erklärt, daß dieselben Gegenstände die geeignetsten Steuerobjekte seien.

Der vom Präsidenten in seiner Jahres-Botschaft bezeichnete Weg sei der einzig richtige. Das Repräsentantenhaus werde diesen Weg verfolgen und demnächst eine Bill zur Verminderung der Zoll- und Steuer-Einnahmen vorlegen, welche die verlebte Angabe, daß der Lohn der Arbeiter geschmälert werden soll, Lügen strafen werde.

Das gegenwärtige Steuersystem sei gegen Niemand ungerechter als gerade den Arbeiter. Niemand könne leugnen, daß unter demselben mehr Streiks hinführen, daß mehr Leute aus Lohn und Verdienst getrieben und als „Tramps“ in die weite Welt hinausgeschickt wurden, daß größere Noth und Unzufriedenheit verursacht wurden, als bei einem früheren Steuer- und Zollsystem in diesem Lande. Warum greift man den Präsidenten an, wenn er gegen diese üblen Zustände sucht?

Warum tadelt man ihn, wenn er doch nur dieselben Gebrechen rügt und dieselben Heilmittel dafür vorschlägt, welche seine republikanischen Vorgänger gerügt und zu heilen verucht haben?

Bei der vorzunehmenden Revision dieses Systems werde man alle Interessen in gebührender Weise berücksichtigen. Die Tabaksteuer werde voraussichtlich ganz oder wenigstens größtentheils aufgehoben werden. Die Eisen-, Kohlen- und Holz-Industrie nebst anderen ähnlichen Erwerbszweigen würden in billiger Weise beschützt bleiben. Sen. Sherman habe deshalb keinen Grund zu seiner Venglichkeit in Bezug auf den Wollzoll. Freilich habe er eine früher begangene Sünde zu büßen; denn er sei im Jahr 1882 hauptsächlich an der Herabsetzung jenes Zoll schuld gewesen. Er habe sich auch ein Jahr vorher durch das gesäugelte Wort betrogen gemacht: „Jedem etwas, das jene Partei (die demokratische) schädigt und der unsrigen einporchiffert, ist moralisch und gesetzlich gerechtfertigt.“

Es lasse sich — führte Sen. Kenna zum Schluß aus — Vieles in unserem Steuerwesen verbessern, ohne daß man gewerblichen Interessen zu nahe treten müsse. Derjenige Einfuhrzoll, welcher die Differenz der Produktionskosten im Ausland und hier, unter Hinzurechnung der Transportgebühren, ausgleicht, sei genügend zum Schutz unserer Arbeiter und unserer Produzenten. Was darüber hinausgeht, gebe dem letzteren einen monopolistischen Vortheil und schaffe dem Arbeiter neue Concurrenten.

Sen. Sherman erwiderte darauf: die demokr. Partei habe 10 Jahre lang die Oberhand im Repräsentantenhaus gehabt und gleichwohl nie einen positiven Vorstoß zur Verbesserung des Steuer- und Zollsystems ausgeht. Was ihn persönlich anlangt, sei es ja wohl möglich, daß er im Verlaufe von 30 Jahren seine Ansichten bisweilen geändert habe. Er sei aber den Veränderungen der Verhältnisse gefolgt und dafür verdiene er seinen Titel.

In Bezug auf die Zinssteuer sei er von derselben Ansicht wie früher, daß nämlich das Volk sie gerne und ohne Murren trage. Allein als das Verlangen des Südens nach Aufhebung der Tabaksteuer stärker und lauter sich auszusprechen begann, habe er dieser Stimme sein Ohr geliehen und sich für die Steuerreform dieser Industrie erklärt.

Nachdem Reagan (Tex.) die demokratische Partei gegen den Vorwurf vertheidigt hatte, daß sie in 10 Jahren keine Steuerreform vorgeschlagen habe, trat der Senat in Executive-Sitzung.

„Der Einfaltspinnel ist die Thorheit angeboren, den Klagen aber frönt Kenntnis.“ Der Thor läßt gering erscheinende Körperheil anstehen, bis sie zu gefährlichen Krankheiten anwachsen, der Kluge aber hilft solchen Symptomen, wie z. B. Kopfweh, Verstopfung, Appetitmangel u. s. w. durch rechtzeitigen Gebrauch des guten alten Arzneimittels, St. Bernard Kräuterpflanz, schleunig ab und beugt dadurch Schlimmerem vor. Adressire P. Neustädter & Co., Box 2416, New York City, um kostenfrei eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuterpflanz sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents.

Nächsten Dienstag findet in Victoria die Hochzeit des Hrn. Prof. Louis Hofer mit Fräulein Cleonore A. Altmann im Hause der Bräutletern statt. Wir können zwar der freundschaftlichen Einladung zu diesem Feste aus unabwendbaren Gründen nicht Folge leisten, aber unsere besten Wünsche werden auf alle Zeit das junge Ehepaar auf ihrem Wege durch's Leben begleiten. Wir sind stolz auf Herrn Hofer als ein Neu-Braunfels Kind, der als Lehrer seines Gleichen in diesem und manchem anderen Staate sucht. Dabei bedauern wir, daß es uns nicht gelungen ist, ihm eine solche pekuniäre Hilfe als Lehrer machen zu können, um ihn zur Annahme einer Stelle an unserer Academy zu bewegen.

Heute feiert Papa Rust seinen 72-jährigen Geburtstag auf seiner Farm an der oberen Guadalupe. Auch uns wurde eine freundliche Einladung zu Theil, der wir jedoch in Folge vermehrter Arbeit nicht entsprechen können. Aber im Geiste sind wir bei ihm und werden manches Glas auf seine Gesundheit leeren, zusammen mit dem lieben Heinrich, unserem Hofmenageriebesitzer und Hostler.

Neue Kleiderzeuge wie Prussells Netz, Cheff Rainfod's, Lucia Linnen, Lawns, Swiss Lawns, Lace Cheff Plane, Rainfod Stripes, Mull, Rainfod's Plaid, Crinkels, Justine Suitings, Exposition Suitings, eine feine Auswahl Confirmanten- & Damen-Kleiderzeuge und Schuhe; frische Waaren treffen jetzt jeden Tag ein und werden billig losgeschlagen bei F. Hampe.

Herr Henry Bender von Spring Branch war Dienstag und Mittwoch in

der Stadt, um wichtige Geschäfte zu erledigen.

Nicht ganz eine Woche trennt uns noch von dem diesjährigen Maskenfeste am nächsten Dienstag. Alle Vorbereitungen sind getroffen und wenn uns Gott Bluvius nicht böse wird, dann versprechen wir Allen einen großartigen, schönen Maskenzug. Gute Musik und die schönsten Maskenbälle der ganzen Saison.

Vom Fire Department unserer Stadt ward uns der Auftrag, dem geehrten Publikum für die liberale Unterstützung den Dank der beiden Compagnien zu übermitteln.

Seit Sonntag Nacht ist die Guadalupe zum ersten Male so hoch seit der Fertigstellung der Brücke, daß ihr beinahe sechs Meilenlängen zum Opfer gefallen wären. Herr Eduard Baetge war nebst Gemahlin auf dem Maskenballe des Bahalla-Gesangvereins gewesen und wollte am Montag Morgen trotz der Warnung seines Bruders den Fluß furten, um nach seiner Farm auf der Ostseite der Guadalupe zu gelangen. Das Wasser war jedoch so hoch, daß er sich und seine Gemahlin nur noch mit genauer Noth durch Schwimmen retten konnte. — Am selben Morgen wurde unsere Stadt durch 3 bedere Drummer unruhig gemacht, die es augenscheinlich auf die Kundschafft des Hrn. H. D. Gruene in Hornbill abgeben hatten. Jeder wollte zuerst dort sein und sie nahmen statt der Guadalupe Brücke den kürzeren Weg über die obere Furt nach Hornbill selber zu ihrem Verderben. Herr Chas. Bruner eröffnete die Gargaren- und Schapsmüher, Herr Bracht bespielte, Herr Jodich war Fann und Augen sehr naß, aber Herr Emil Bodemann, ein Neu-Braunfels Kind, zur Zeit Reisender für A. B. Frank & Co. in San Antonio, trug den Sieg davon. Er labozierte zwar auch durch den Fluß aber ohne seine Mutter anzusehen; nebenbei erhielt er einen No. 1 Auftrag von Freund Henry, welcher ihm zu Ehren am Sonntag einen großen Maskenball veranstaltet hat, den hoffentlich die ganze Umgebung reichlich besuchen wird.

Yorks Creek, 3. Febr. 1888.

Erwiderung.

Den sehr ehrenwerthen Herren Farmern, welche sich die Mühe geben, in der letzten Nummer der Neu-Braunfels Zeitung über eine Sache zu urtheilen, welche dieselben doch nur von der einen Seite sich Mühe gegeben haben, kennen zu lernen, diene hiermit zur Nachricht, daß das Urtheil von Perionen, welche so einseitig und parteiisch urtheilen, für mich durchaus keinen Werth hat. Ich will überhaupt glauben, daß die meisten der Herren nur aus Gefälligkeit oder verwerthungsstücker Beziehung halber, weniger aus Überzeugung, sich unterzeichnet haben. Eigenthümlich verworrene, dehnbare Begriffe scheinen den Unterzeichneten die Wörter ehrbar und achtbar zu sein. Ehrbare Menschen haben zur Nachtzeit in anderer Leute Höfe nichts zu suchen! Achtbare Leute bezahlen auch ihre Schulden, wenn sie solche gemacht haben. Ich werde mich aufrichtig freuen, wenn mir der so sehr achtbare Herr Daenisch Gelegenheit geben würde, ihm vor Gericht zu beweisen, wie viel Prozent Achtbarkeit und Anstand noch in ihm enthalten sind; wäre derselbe majoranz, so wäre der Weg durch die Zeitung der letzte, den ich wählen würde, um mir Gelegenheit zu verschaffen; so ist es leider der einzige, welcher mir zu Gebote steht. Dem unbekanntem Verfasser von Müller und Schulze am Yorks Creek thue ich hiermit zu wissen, daß Niemand, welcher einen Andern, ob im Scherz oder Ernst, unschuldig zum Betrügen zu stempeln versucht, und zwar unter dem Schutze des Incognito, ein feiger Veb ist, dem die Recteitsche gebürt. Sollte bejaagter Unbekannte es für nöthig befinden, hernach seinen Namen zu veröffentlichen, so möge er verächtlich sein, daß dem Schulmeister noch Mutterwisch genug zu Gebote steht, um es nöthigenfalls mit Comorten von seinem Schlage aufzunehmen. Zum Schluß möchte ich alle diejenigen Vuben, welche am ersten Februar meine Ruhe störten und einen förmlichen Straßenauflauf verursachten, warnen, den Spatz nicht zu weit zu treiben: ich werde Jeden, der sich die geringste Störung vor meinem Hause zu Schulden kommen läßt, gerichtlich belangen und auf alle Fälle meine Maßregeln treffen. Oscar Herban.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt.

macht dem geehrten Publikum bekannt, daß er seine Office in Neu-Braunfels am 15. Februar ds. Js. schließen wird. Jedem Jemand, welcher seine Dienste noch in Anspruch nehmen will, ist höflich eingeladen, baldigt vorzusprechen. 9,41

Masken Anzüge Auswahl schönster Auswahl zu raisonnablen Preisen bei Frau Louise Kaiser, No. 6. N. Alamo Str., San Antonio, Tex. 7,41

Fiset & Miller, Attorneys at Law 500 Congress Ave. Austin, Tex. Telephone-Nummer: 69. Practizieren an der Court von Comal County. 50,4f Es wird deutsch gesprochen.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf fertiger Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,4f John Steger.

Musikunterricht ertheilt H. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Dr. W. Meyers Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. New Braunfels. Wohnung: Seguinstraße, frühere Postmeister Volk'sche Wohnung.

Notiz. Ich erlaube mir hiermit, dem Publikum meine Dienste als Hebamme anzubieten. Meine Wohnung ist im Rister'schen Hause in der Comalstraße. 2,4f Maria Haas, geb. Groos.

Pfeuffer's Lumber Yard.

Bauholz.

Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „Long Leaf Pine“ Bauholz, bearbeitet und un bearbeitet. Ebenso Cypressen-Bretter und Verschalbretter, Rappel Fußboden-Bretter u. s. w. Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo diesseits des Colorado.

Doors, Sash u. Blinds.

Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurren kann.

Schindeln.

Speciell in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenten Troch zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschießen und garantiren Bauherren eine Ersparnis dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots. SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

Garten- und Blumen-Sämereien.

Geben erhalten eine frische Sendung der berühmten Landreth'schen Sämereien für das Jahr 1888. Jedes Packet mit dem Jahrgange versehen. Keine alten Sämereien mehr! F. Hampe.

THE CHESHIRE STEM WIND, PENDANT SET

Image of a pocket watch. Eine amerikanische Ankeruhr die unter voller Garantie für \$5.00 verkauft wird. Die Waterbury Uhr zu \$2.50 bei R. A. Hoffmann. 4,4m

J. JAHN.

Händler in Möbel, Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w. 5,4f

Neuer Fleischmarkt im Hause des Herrn Gustav Seelach in der San Antonio-Straße. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund. Achtungsvoll Louis Seelach.

Frischer Kalk.

Zu haben bei Chas. Mueller. 46,41

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten. County Judge District u. County Clerk Sheriff...

Lokales.

Local-Veränderung. Mein Geschäftslokal befindet sich nun im Reinhardt'schen Hause...

Der Maskenball der Schlauchcompagnie No. 1 fand letzten Samstag unter ziemlich starker Beteiligung statt.

Viele Jahre verkaufe ich schon Dr. August König's Hamburger Tropfen und Brustthee...

Samstag morgen, bald nach Tagesanbruch stellte sich das zweite prächtige Frühjahrsregengewitter ein.

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. So dachte unser langjähriger Freund...

Wer sich am Maskenzuge betheiligen will, sollte nicht veräumen sich bei Herrn Richard Weber...

Eine moderne Räubergeschichte spielte sich letzten Mittwoch morgen gegen 10 Uhr auf der Farm des Herrn...

Das jährliche Bibelifest der Neu Braunfels'er Bibelgesellschaft findet statt, den 19ten Februar 1888...

Wie es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich gebe zu, daß mein Sohn Manches leichtfertig hinpricht, ohne sich etwas Böses dabei zu denken...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

Da es nur am Yorks Creek Sitte ist, sich von Einem am Gängelbunde führen zu lassen...

Ich möchte Jeden rathen, bevor er sich dazu hergibt, ein öffentliches Urtheil über Andere zu fällen...

San Antonio hat letzte Woche gefeiert und beschloffen zu beschließen, daß West Texas ein Eldorado sei...

San Antonio ist eine große, reiche und interessante Handelsstadt. Mit einer natürlich vortheilhaften Lage hätte man dort jedoch nicht in kleinlicher Hast...

Es ist kein Grünspan oder andere Unreinheit in Chale's Barley Malt Whisky. Er ist reich und nahrhaft...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Das Ehepaar als neue Stadtbürger. Richardward hat das ehemalige Wunderliche Boarding-Haus bezogen...

Eine Carladung Columbia Cultivators mit und ohne Planter...

Die größte und billigste Auswahl feiner Herrenhemden, Kragen, Manschetten...

Carley Rose Pflanzkartoffeln. Achte Carley Rose Pflanzkartoffeln haben soeben erhalten Weber & Deutch...

John Deere Pflüge in großer Auswahl zu haben bei dem alleinigen Agenten Louis Henne.

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

AN ORDINANCE. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels...

Davenport. Maskenball. Am Sonntag, den 12. Februar bei Wm. Henke.

Cibolo-Halle. Großer Maskenball. Sonntag, den 11. Februar. Es ladet freundlichst ein Aug. Schlatheer.

Großer Maskenball in THORN HILL. Sonntag den 12. Februar. Eidenroths Band liefert die Musik.

Große Auswahl Teppich-Mustern bei E. Gruene jr. Ein Exhibitor ist aufgestellt...

Verloren. Zwischen Fritz Klingermann's Haus und Hunter Station ein kleiner, rother, lederner Handkoffer...

St. Valentin. Februar den 14ten. Valentines in Massen bei Bruno E. Becker.

Bekanntmachung. Aufgefangen: ein Fuchspferd, ungefähr 3-4 Jahre alt...

Warnung u \$10 Belohnung. Ich warne hiermit Jedermann, ohne Bezahlung an Franz Haentchel...

Photographisches Atelier von J. W. Writer. Früher J. Serdino's in der Seguin Straße.

Carneval! Carneval! 1888. Proclamation. Se. Königliche Hoheit PRINZ FERDINAND CARNEVAL IV.

gezuhen hermit in Jhro alljährlichem närrischem Anfälle, allen andern Narren und Narinnen...

Neu Braunfels am 14. Februar des närrischen Jahres 1888 um 10 Uhr Morgens

Luftigen Strumpfe einzufinden, um von dort aus Heerschau durch die Straßen der Stadt abzuhalten...

Schloß Hubertsburg und Burg Mackdorff zu besuchen, woselbst Se. Königliche Hoheit geruhen werden...

Preis für die 3 närrischen Narren eigenhändig auszuteilen und dieselben mit einem Kochlöffel aus dem feinsten Mahagoniholz...

Schloß Thornhill im närrischen Jahre des Weils 1888 am 23. Jan. Gezeichnet: FERDINAND IV., PRINZ CARNEVAL

und Fürst von Bulgarien und ähnlichem Gefindel. Otto von drei Haare närrischer Staatsminister.

Boulanger, närrischer Ceremonienmeister.

Gezeichnet: FERDINAND IV., PRINZ CARNEVAL

